

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nro. 43.

Winnenden, Samstag den 11. April

1891.

Bekanntmachung

betreffend die Auflegung der Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund der Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichs-Viehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1891/92 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196) vom **8. bis 14. April ds. Js.** auf dem Rathause hier zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.

Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.

Winnenden, 7. April 1891. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Die Pächter der städtischen Grundstücke werden dem Antrag des Gutsaufsehers gemäß bei Vermeidung mißliebiger Maßregeln zur vertragmäßigen Düngung derselben aufgefordert.

Den 7. April 1891. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der
Frau Mathilde Kreh dahier

wird das vorhandene 2stod. Wohnhaus mit Veranda und gewölbtem Keller und einem Stallgebäude,

Anschlag 12000 Mk., angekauft zu 10000 Mk.



am **Donnerstag den 16. April ds. Js.**,
nachmittags 2 1/2 Uhr

zum III. und letztenmal im öffentlichen Ausstreich in hiesigem Rathause zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. April 1891.

Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Schwaithheim.

Flaschenerarbeit.

Die Herstellung von 8 Stück Feuerbütten mit ledernen Tragriemen soll im schriftlichen Submissionsweg vergeben werden. Voranschlag und Affordb.-Bedingungen sind auf dem Rathause aufgelegt.

Schriftliche Offerte sind längstens bis **1. Mai**, mittags 1 Uhr einzureichen.

Den 8. April 1891.

Gemeinderat:
Vorstand Schmied.

Winnenden.

Bank für Gewerbe und Landwirtschaft.

Die Mitglieder, welche mit der Bank in laufender Rechnung stehen, werden ersucht, ihre Ct.-Crt.-Büchle zur Abrechnung abzugeben bei

Carl Cloß, Kassier.

G. Häussermann,

Winnenden

empfiehlt in großer Auswahl:

Wasser-, Leim- & Oelfarben,
Möbel-, Fußboden-, Leder-,
Strohput- & Eisenlacke

zu äußerst billigen Preisen.

Revier Unterweiffach.

Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 17. April**,
vormittags 10 Uhr

bei Bäcker Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald Kohlhan und Mittlerer Floßhan: 46 Eichen IV. Cl. mit 10 Fm., 8 Stk. Nadelholz-Langholz mit 3,8 Fm. III.-V. Classe; Km.: 30 eichene Prügel, 16 buchene Scheiter, 86 bio. Prügel, 1 Nadelholz-Prügel, 3 Eichen-, 18 Buchen-, 6 Nadelholz-Anbruch; 740 Stk. eichene und 4470 buchene Wellen, gebunden.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 1/2 Uhr bei der Steinbacher Kelter.

Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Am **Donnerstag den 16. April**, abends 8 Uhr
findet im Gasthof zum **Sirch** hier die alljährige

Generalversammlung

statt. Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung von 1890.
- 2) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung,
- 3) Aenderung des Statuts über Bekanntmachungen.

Sämtliche Arbeitgeber und Kassenmitglieder sind dazu eingeladen.

Für den Vorstand:

Dr. Böhringer, Vorsitzender.

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Zacherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und
Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem
Zacherlin-Sparer.

Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen
Insectenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz
eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders
existirt als in

versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver
in Papier-Büten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit
sicherlich jedesmal betrogen.

Neht zu haben:

In Winnenden bei Herrn G. Häussermann,	
„ Baunang „ „ C. Weismann,	
„ Marbach „ „ W. Buchegger,	
„ Waiblingen „ „ Carl Steuß,	
„ „ „ Gg. Kaufmann.	

Brandschaden.

Von der unterzeichneten Stelle wird jeden Mittwoch und Samstag das Brandschadensgeld pro Jan. 1891 eingezogen; zugleich wird hiemit an die Steuerabrechnung pro 1. April 1890/91 erinnert.

Winnenden, den 9. April 1891.
Stadtpflege.

Winnenden.

Straßenstein-Lieferungs- und Befuhr-Accord.

Die Lieferung und Befuhr von Steinen zu Kleingeschlag auf die Vicinalstraßen Breuningsweiler, Hanweiler, Leutenbach, Schwaikheim, Marbach, Ruitzenmühle

und gegen Schorndorf werden Donnerstag den 16. April 1891, vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause veraccorrt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bauverwaltung.

Feuerwehr Winnenden.

Donnerstag den 16. April, nachmittags 5 Uhr hat auszurücken die Hydranten- und Schlauchleger-Mannschaft. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Sammlung Marktplatz.

Das Kommando.

Realschule.

Diejenigen Schüler, welche in die Realschule aufgenommen werden wollen, haben eine kleine Prüfung im Lesen, Diktat und Rechnen zu machen. Dieselbe findet am nächsten Montag den 13. April, nachmittags 2 Uhr im Realschulokal statt.

Winnenden, 7. April 1891.

Reall. Lotterer.

Winnenden.

Spiel-Karten

bei R. Hahn, Rim.

Winnenden.

Künstliche Blumen

in grösster u. feinsten Auswahl

Brantkränze
Kopf- und Brust-Bouquets
Zweige
Hutbouquets
Totenkränze
Totenbouquets
Perlkränze

empfehlte zu den billigsten Preisen

C. F. Binz,
Kaufmann.

Winnenden.

Wein Pußgeschäft

bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung.

Klara Ruthardt
im Hause des Hrn. W. Groß.

Winnenden.

Friscen

Portland-,
Röhren-,
Roman-Cement
bei G. Häußermann.

Die Schuhwarenfabrik von Gustav Stelzer in Backnang

empfiehlt ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien gefertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
und Schuhe

in Leder, Kasting und Stramin,

== sowie zur Konfirmation ==
Bugstiefel

schon von 5 Mark an
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Hofe.

Marktstrasse 8.

Stuttgart.

Detailverkauf der Herrenkleiderfabrik Ries & Haarbürger Stuttgart

Marktstrasse Nro. 8

im Auwärter'schen Hause.

Grosses und reichhaltiges Lager
fertiger Herrenkleider

Sack-Anzüge,
Jaquet-Anzüge,
Gehrock-Anzüge,
Hochzeits-Anzüge,
Konfirmanden-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Joppen,

Sommer-Paletots,
Herbst-Paletots,
Buckskin-Hosen,
Kammgarn-Hosen,
Militär-Hosen,
Havelocks,
Schuhwaloffs,
Schlafröcke etc.

Obige Artikel sind stets in großer Auswahl, sowie in allen Preislagen vorrätig und bieten, da alles eigenes Fabrikat ist, folgende Vorzüge: Billigste Preise, solide Arbeit, guter Sitz, dauerhafte Stoffe.

Flickresten sind jedem Stück beigelegt!

Hochfeine Anfertigung nach Maß
in kürzester Zeit.

Marktstrasse 8.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim
Thomasphosphatmehl, Chilisalpeter und Kainit
mit garantiertem Gehalt
empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer u. Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall.

Winnenden.

Brotpreise

von Gustav Klöpfer.

Von heute ab giebt der Obige

1 Kilo weiß Brot zu 25 Pfg.,

2 „ schwarz „ „ 40 „

Das Paar Wecken wiegt nicht wie bei den vereinigten Innungsbäckern 110 Gramm, sondern 130 Gramm und werden solche bei Abnahme von 16 Stück zu 5 Pfg. per 2 Stück abgeben.

Winnenden.

Schweinefleisch
das Pfd. 60 Pfg.,

Rindfleisch
das Pfd. 60 Pfg.

ist zu haben bei

Meßger Schlagenhauß

und Laier.

Winnenden.

Heute Samstag u. morgen Sonntag



bei gutem Stoff, wozu freundlich einladet

Friedrich Mögel z. grünen Baum.

Zugleich bringe ich meine neu hergerichtete

Kegel-

bahn

in empfeh-

lende Er-

innerung.



Der Obige.

Breuningsweiler.

Hochzeitseinladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am Dienstag den 14. April im Gasthaus zur Krone dahier stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Jakob Härle.

Die Braut:

Marie Schäfer.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch höflichst ein

Bahler z. Krone.

Waiblingen.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die

Lehre

Wilhelm Glöckler,
Maler u. Lackier.

Für

50 Pfg.

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Ganz billig feste Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, **Herrenkleiderfabrik** gegründet 1839. empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Joppen-Anzügen, Jaquet-Anzügen, Gehrock-Anzügen, Hochzeits-Anzügen, Confirmanden-Anzügen, Knaben-Anzügen, Hosen, Joppen,** etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Waare. Großes Stofflager zur Anfertigung nach Maß. Flicklappen zu jedem Stück.

Auswahl-
leistung
berühmt.

Wer Husten hat
versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten

echten Spikwegerich-Br.-Bouh.
in Packeten à 20 und 40 Pfg.,
Spikwegerich-Br.-Saft
in Flaschen à 50 Pfg. und höher
von **Carl Mill** in **Stuttgart.**
Nur echt bei
Sommer's Wwe., Conditorei
in **Winnenden.**

Winnenden.

Sommer-Saison.

Güte, Blumen, Bänder etc.

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt für die diesjährige Saison zu besonders billigen Preisen

G. Mall Witwe.

Württemberg. Portland-Cement-Werk

Lauffen a. N.

empfehlen sein Fabrikat von **höchster Bindekraft** bei **vollkommen gleichmäßiger Qualität und Volumbeständigkeit** zu Hoch-, Wasser- und Brückenbauten, Kanalisirungen, Reservoirs, Betonirungen und Cementarbeiten aller Art, Verputzen, zur Cementwarenfabrikation etc. Der Versandt geschieht in Säcken à 50 Kilo oder in Fässern à 180 Kilo Brutto.

Die **hohe Leistungsfähigkeit** unseres mit den neuesten und besten Einrichtungen versehenen Werkes verbürgt die **sorgfältige und sofortige Ausführung aller Aufträge.**

Württembergisches Portlandcementwerk zu Lauffen a. N.
Telegramme: Cementwerk Lauffenneckar. Telefonruf: Heilbronn 75.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork
Ostasien
Brasilien



Baltimore
Australien
La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Julius Fink, Winnenden.
Immanuel Scheffel, Waiblingen.
Louis Höchel, Badnang.

Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen

leihen bei jedem frankten Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh** unentbehrlich.

Necht in Pak. à 25 J bei **R. Hahn, Kfm. Winnenden.**

Winnenden.

Steinernen Trog

von 10 Fuß Länge hat in Steinach zu verkaufen

Kaufmann Binz.

Hertmannsweiler.

Einen jungen Menschen nimmt in die

Lehre

Häusermann, Wagner.

Winnenden.

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird bis Georgii aufs Land gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Haag z. Döfen.

Winnenden.

Hen S Oehnd

hat zu verkaufen **Wegger Riedel Wwe.**

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.
Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Harford i. Westf.**

Winnenden.
Auf Georgii oder Jakobi habe ich im ersten Stock ein

Logis,

bestehend in 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Bühne und Keller, zu vermieten.

Louis Baumann.

Eine frische Sendung **schöner, keimfähiger**

Sommerfaatweizen und Gerste

ist wieder angekommen.
Der Obige.

Winnenden.

Sattler- und Tapezier- Lehrling-Gesuch.

In ein sehr frequentes Sattler-, Tapezier- und Lackiergeschäft wird ein mit guter Schulbildung ausgerüsteter Lehrling gesucht. **Gute Kost und familiäre Behandlung** zugesichert. Nähere Auskunft über Bedingungen etc erteilt **Senfter, pens. Lehrer.**

1200 Mark

hat sogleich gegen gute Sicherheit auszuleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

— Infolge der vom 17. bis 19. März abgehaltenen Vorprüfung sind u. A. Aspiranten zur Vorbildung für den Volksschullehrerberuf mit Aussicht auf Staatsunterstützung ermächtigt worden:

- Von den in Rünzelsau Geprüften:
Memminger, Wilhelm, von Winnenden.
- Von den in Rürtingen Geprüften:
Seibold, Christian, von Undersbach.
- Von den in Nagold Geprüften:
Maurer, Martin, von Deschelbronn.

Gestorben: 7. April zu Schorndorf alt Stiftungspfleger Ludwig Hauelsen, 87 J. a. 85 Stuttgart, 8. Apr. (Landtag.) Bei Kap. 112 des Finanzetats — Forsten — kam in der Abgeordnetenversammlung Hr. v. Herman auf den deutsch-österreichischen Handelsvertrag zu sprechen, von welchem man hinsichtlich Einführung ausländischen Getreides große Schädigungen der Landwirtschaft befürchte; noch schlimmer seien die Bedenken betreffs des Holzess. Er bat, die Regierung möge ihren Einfluß dahin geltend machen, daß unsere vaterländische Bodenproduktion nicht politischen Gründen geopfert werde. Abgeordneter Härtle: Er habe das Vertrauen, daß die württembergische Regierung und ebenso die Reichsregierung alle Interessen nach allen Seiten hin im Auge behalten und wahren und daß beide keine Zugeständnisse machen werden, welche über das hinausgehen, was man der Land- und Forstwirtschaft auferlegen könne. Gegegenüber den Zollschranken, mit denen sich Amerika und Frankreich einschließen, gebe es kein anderes Mittel,

als einen Handelsvertrag abzuschließen, der wieder ein größeres Gebiet dem freieren Verkehr öffne. — Auf Anfrage erklärte der Minister v. Renner, daß von der Regierung nichts versäumt werde, um unsere Wälder vor der Nonnenraupe zu schützen.

— (Ständisches.) Von den außerordentlichen Staatsbedürfnissen, welche vermöge des Nachtrags zum Entwurf des Finanzgesetzes für 1891/93 aus dem Vermögen der Restverwaltung befriedigt werden sollen, begutachtete die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten folgende weitere Gegenstände: auf Grund des Besichts des Abg. Leemann, 3. 7. Erigenz von 430,000 M als 2. Rate zur Errichtung einer Irrenklinik an der Universität in Tübingen. — 3. 8. Erigenz von 38,000 M für den Aufbau eines weiteren Stockwerks auf das pathologisch-anatomische Institut in Tübingen. — 3. 9. Erigenz von 54,600 M für den Umbau des sogenannten Kollegangflügels in Hohenheim. — 3. 11. Erigenz von 150,000 M zur Erbauung eines Gebäudes für die Präparandenanstalt in Eßlingen. — 3. 12. Erigenz von 56,000 M zu Herstellung eines Neubaus für die Taubstummenanstalt in Rürtingen. — 3. 20. Erigenz von 60,000 M für Bewilligung eines Staatsbeitrags zu den Kosten der Erbauung der sogenannten Friedenskirche in Stuttgart. — 3. 21. Erigenz von 25,000 M für Fortführung des Werks eines Inventars der vaterländischen Kunst- und Altertumsdenkmale. Die Finanzkommission stellt den Antrag, die genannten 7 Erigenzen zu genehmigen.

Stuttgart, 8. Apr. Infolge allerhöchster

Bestimmung erhalten die Helme M./87 für Infanterie und Pioniere bei Neubeschaffungen den glatten Vorderstück (ohne Wulst) mit Metallbeschlag, einen veränderten Kinnriemen und eine andere Befestigungsvorrichtung für letzteren, nach Maßgabe der neu genehmigten Helmprobe.

Stuttgart, 7. April. Die Einnahmen der R. Württ. Post- und Telegraf.-Verwaltung an Postporto und Telegrammgebühren betragen im Februar d. J. 619,443,68 M (18,269,53 M mehr als in demselben Monat des vor. Jahres.) Die Gesamteinnahme von April 1890 bis Febr. 1891 beträgt 7,887,713,91 M; es wurden somit 361,695,30 M mehr eingenommen als in der vorangegangenen Etatsperiode.

Stuttgart, 9. April. Der durch sein Geschick wie seine Schriften gleich bekannte frühere Hauptmann Edmund Miller hat, wie man hört, eine Publikation über Soldatenmißhandlungen vorbereitet. Die eigenartige Schrift dürfte Aufsehen erregen. Sie wendet sich an der Hand eines ergreifenden Materials direkt an den Kaiser und die Bundesfürsten, um namens des Heeres, der Nation und der Menschlichkeit eindringlich Abstellung dieser Mißstände zu heischen. Wie alle Schriften Millers so ist auch diese mit unerschrockener Kühnheit geschrieben. (Frlf. Ztg.)

Stuttgart, 9. April. Heute Nacht 3 Uhr feuerte in der Kronprinzstraße ein den besseren Ständen angehöriger Mann auf den Nachtposten vor dem Kanzleigebäude, dem sog. Stockgebäude, einen Revolverchuß ab, ohne zu treffen, worauf

ber Bedrohte, ein Einjährig-Freiwilliger, den Attentäter zu fassen versuchte. Während des Kampfes, kaum 1 Minute nach dem ersten, fiel der 2. Schuß, glücklicherweise ebenfalls ohne zu treffen; nun eilte zur Hintertüre des Stockgebäudes heraus der Wächter und Heizer Jakob Jäger dem Posten zu Hilfe. Er ergriff die Hand des Attentäters, in welcher derselbe den Revolver hatte, der soeben wieder knackte, ohne loszugehen, und zwang ihn die Waffe fallen zu lassen. Mit großer Kraft wehrte sich der Angreifer, doch gelang es Jäger, ihn bald zu Boden zu werfen und festzuhalten, bis ein Schutzmann zu seiner Verhaftung herbeieilte. Auf der Königsstraße sträubte sich der Festgenommene auf das heftigste und es bedurfte dreier Männer, um ihn zur Polizei zu bringen. Dabei schrie er so laut um Hilfe, daß sich trotz der frühen Stunde die Fenster der Königsstraße öffneten und die aus dem Schlafe Gestörten erschreckt nach der Ursache des Lärms sahen. Der Thäter ist dem Vernehmen nach ein geistesgestörter früherer Offizier.

R u i t h, D. A. Stuttgart, 6. April. In der vergangenen Nacht wurde einem auf der Durchreise begriffenen Schäfer, welcher seine Schafherde in der Nähe des hies. Ortes auf freiem Felde nächtigte, von einem bis jetzt unbekanntem Hunde seine Herde angefallen. Von der etwa 200 Köpfe zählenden Herde blieben, wohl namentl. infolge des unter den Tieren entstandenen Schreckens, 30 Stück tot auf dem Platze. Der Schaden wird auf etwa 1000 M geschätzt. Der noch junge Schäfer hat seinen Vater heute vormittag auf telegraphischem Wege von dem Unglück in Kenntnis gesetzt.

L u d w i g s b u r g, 6. Apr. Gestern erschoss sich hier ein Soldat des Inf. Reg. Alt-Württemberg. Ueber die Ursache zu dieser bedauerlichen That ist bis jetzt nichts bekannt.

E b l i n g e n, 9. April. Gestern abend fiel der 9 Jahre alte Sohn des Drehermeisters K. vor einem im Hammerkanal liegenden Floß in den Kanal und ertrank.

N e u h a u s e n, 6. April. Gestern Abend wurde der ref. Schultheiß Schaz dahier in seinem Zimmer erhängt aufgefunden.

S ö p p i n g e n, 6. April. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, wurde der Schultheiß von Hattenhofen von seinem Amte dispensiert. Die Ursache soll in einer Untersuchung bestehen, worüber verschiedene Gerüchte umlaufen.

A l e n, 8. April. Die Gemeinde Lauterburg hat wohl selten so viele Fremde auf einmal bei sich versammelt gesehen, als heute. Es wurden nämlich um 12 Uhr die letzten Sonntag verunglückten 7 Knaben beerdigt. Ein bekränzter Wagen fuhr durch den Ort und nahm der Reihe nach die nummerirten Särge auf, nachdem vor jedem Trauerhaus die Schuljugend von Esfingen einen Choral gesungen hatte. Sämtliche Leichen wurden in ein Grab gebettet.

U l m, 8. April. Werkführer Frey bei Hofschlager Zimmermann in Stuttgart, bei der Dachbedeckung des hiesigen Bahnhofes beschäftigt, ist vom Bahnhofdach abgestürzt und erlitt schwere Verletzungen. Ein hiesiger Flaschner brach bei dem Unfall den linken Arm.

E h i n g e n, 8. April. In Ingerkingen wurde gestern die Frau des Polizeibieners durch einen Blitzstrahl getödtet.

E b i n g e n, 8. April. Im benachbarten Thailfingen kam gestern ein 7jähriges Mädchen in Abwesenheit der Mutter dem Herdfeuer zu nahe, die Kleider fingen Feuer und als die von einem Brüderchen rasch herbeigeholte Mutter kam, war das arme Kind bereits so jämmerlich zugerichtet, daß es noch am Abend seinen Verletzungen erlegen ist. — Ein ebenso bedauerliches Unglück hat sich soeben, abends, hier ereignet, indem ein 3jähriges Kind einer hiesigen Familie, während die Mutter mit dem kranken Vater beschäftigt war, ein Fenster öffnete und zwei Stock hoch aufs Trottoir hinabstürzte, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat. In beiden Fällen wendet sich den schwerbetroffenen Familien die allgemeine Teilnahme zu.

K e u t k i r c h, 5. April. Gestern wurde aus einem zur Schultheißerei Hof's gehörigen Weiler ein vermöglicher Ehepaar ins hiesige Amtsgerichtsgesängnis transportiert, das nach umgehenden Gerüchten einen in den dreißigern Jahren stehenden und ziemlich bemittelten Familienangehörigen, der körperlich und geistig etwas schwächlich angelegt ist, in einer Weise behandelt haben soll, daß die Behörde einschreiten mußte.

Tagesberichte.

Berlin, 8. April. (Reichstag.) Arbeiterschutzgesetz. Köstke zieht seinen Antrag auf Gewährung einer 1stündigen Ruhepause nach je 2 Arbeitstagen für Arbeiter unter 16 Jahren zurück, nachdem Minister v. Berlepsch den Antrag für weder nötig noch unbedenklich erklärt. § 121 wird unter Ablehnung eines soz. dem. Antrags, wonach auch Gehilfen und Lehrlinge in Gast- und Schankwirtschaften und Gärtnereien zu häuslichen Arbeiten nicht verbunden werden dürfen, nach der Kommission angenommen. (Er lautet in dieser Fassung: Gesellen und Gehilfen sind verpflichtet, den Anordnungen der Arbeitgeber in Beziehung auf die ihnen übertragenen Arbeiten und auf die häuslichen Einrichtungen Folge zu leisten; zu häuslichen Arbeiten sind sie nicht verbunden).

— 9. April. Arbeiterschutzgesetz. § 125 Entschädigungsrecht des Arbeitgebers bei Kontraktbruch (des Arbeiters). Singer (Soz.) begründet den Antrag auf Streichung. Nachdem v. Puttkamer (kons.) für die Vorlage gesprochen, erklärt Minister v. Berlepsch, die in letzter Zeit hervorgetretene Zunahme der Reueigung der Arbeiter zum Kontraktbruch und die dadurch verursachte Schädigung des öffentlichen Wohls habe die Regierung vornehmlich zu der Aufnahme der getroffenen Bestimmungen in die Vorlage bewogen. (§ 125 lautet nach der Kommissionsvorlage: Hat ein Geselle oder Gehilfe rechtswidrig die Arbeit verlassen, so kann der Arbeitgeber als Entschädigung für den Tag des Vertragsbruchs und jeden folgenden Tag des vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für eine Woche, den Betrag des örtlichen Tagelohns fordern. Diese Forderung ist an den Nachweis eines Schadens nicht gebunden. Durch ihre Geltendmachung wird der Anspruch auf Erfüllung des Vertrags und auf weiteren Schadenersatz ausgeschlossen. Dasselbe Recht steht dem Gesellen oder Gehilfen gegen den Arbeitgeber zu, wenn er von diesem vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses entlassen worden ist. — Ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen verleiht, vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit zu verlassen, ist dem früheren Arbeitgeber für den entstandenen Schaden oder den nach Absatz 1 an die Stelle des Schadenersatzes tretenden Betrag als Selbstschuldner mitverantwortlich. In gleicher Weise haftet ein Arbeitgeber, welcher einen Gesellen oder Gehilfen annimmt, von dem er weiß, daß derselbe einem anderen Arbeitgeber zur Arbeit noch verpflichtet ist. — Den Gesellen und Gehilfen stehen im Sinne des vorstehenden Absatzes die im § 119b bezeichneten Personen gleich.)

Berlin, 9. Apr. In Abgeordnetenkreisen verläutet mit Sicherheit, der Reichstag (der mit seinen Arbeiten nicht fertig werden kann) werde abermals nicht geschlossen, sondern bis Herbst vertagt werden. (Die Kommissionsarbeiten sind alsdann nicht verloren; auch können die Kommissionen unter Umständen während der Vertagung weiterarbeiten). — Ein Privattelegr. des Berl. Tagebl. aus Otterndorf berichtet: Fürst Bismarck hat an das nationalliberale Zentralkomitee in Freiburg (Hannover), telegrafirt, es würde ihm eine große Ehre sein, im 19. hannoverschen Wahlkreise zu kandidiren.

Berlin, 7. April. Der Seniorentonvent des Reichstags beschloß gleich nach der heutigen Sitzung, eine dringende Mahnung an die abwesenden Mitglieder zum Erscheinen in Berlin zu richten.

H a m b u r g, 8. Apr. Die Börse bringt eine Meldung aus Kamerun vom 28. Febr. über ein Gefecht, das am 31. Jan. im Hinterlande von Kamerun zwischen 2 Expeditionen Zintgraffs und 5000 verbündeten Balis einerseits gegen 10,000 Basuts, Wandengs und andere Stämme andererseits Anfangs siegreich, am Spätnachmittage als Rückzugsgesecht stattgefunden hat. In dem Gefechte fielen außer den bereits als getödtet bekannten Heinrich Neuber und Liebt die Lieutenants v. Spangenberg und Hume, 68 Weyungen, 100 Balis und 500 Feinde. Die Ursache des Kampfes war die Ermordung zweier von Dr. Zintgraff an einen Basuthauptling gesandten Weyungen. Zintgraff blieb 14 Tage in Waliburg und begab sich, als Alles ruhig war, unter Zurücklassung des nötigen Schutzes für die Handelsstraßen nach Kamerun. Er hält die Bewaffnung der Balis auf Reichskosten für erforderlich.

— Wie der Post. Btg. aus Hamburg gemeldet wird, ist der Dampfer „Sanibar“ von der Rhederei Oswald gestern von Ostafrika mit der gesamten Kriegsbeute des Majors v. Wismann eingetroffen. Marine-soldaten nahmen dieselbe in Empfang, um sie nach Kiel überzuführen. 5 erbeutete Kanonen sind darunter.

— In **M a g d e b u r g** ist in der Nacht zum 7. ds. das Gebäude der Kunstausstellung abgebrannt. Von den Kunstwerken wurde nur wenig gerettet. Das Staatsarchiv und der Dom waren stark gefährdet.

K r e f e l d, 8. April. Auf dem hiesigen Bahnhofs spielte sich gestern Abend eine entsetzliche Szene ab, welche hier großes Aufsehen erregt hat. Mit dem auf der rheinischen Seite von Köln um 6 Uhr 40 Min. eintreffenden Köln-Blißinger-Londoner Zug traf der Direktor der großen Wollspinnerei Erlens bei Grevenbroich mit Frau, Tochter und zwei Knaben hier ein. Derselbe, ein etwa 50jähriger Engländer, William Thomas Lamb, entstieg mit seiner Familie einem Abteil 1. Klasse und ging auf den gegenüberliegenden Bahnsteig, um auf den direkten Anschlußzug nach Blißingen zu warten. Als nun auf dem ersten Hauptgeleise eine Rangirmaschine angefahren kam, sprang Direktor Lamb dieser entgegen und warf sich, die Hände über den Kopf zusammenschlagend, auf das Geleise. Bahnassistent Reisdorf, der auf diesem Bahnsteig Dienst hatte und dicht am Geleise stand, sprang schleunigst hinzu und versuchte, den schweren Mann von dem Geleise zu zerren, was ihm jedoch nicht gelang. Er wurde von den Puffern der Maschine selbst zur Seite geschleudert, während die Maschine über den Engländer her fuhr und ihn Angesichts seiner Familie gräßlich verstümmelte. Die Frau brach bewußtlos zusammen. Was den unglücklichen Mann zu dem Selbstmord getrieben hat, ist nicht bekannt. Er lebte in sehr guten Verhältnissen. In Köln hatte sich Lamb mit Bekannten am Bahnhof noch vergnügt unterhalten.

W i e n, 8. Apr. Der Presse zufolge wurden bei den deutsch-österreich. Vertragverhandlungen in den nach Ostern stattgehabten Konferenzen wichtige Streitpunkte ausgetragen und ist im Laufe der nächsten Woche die Beendigung der sachlichen Verhandlungen zu erwarten, worauf die redaktionellen Schlussarbeiten beginnen.

— Aus **P a r i s** 6. April, wird der Post. Btg. gemeldet: Im Virus Gandolfo zu Grenoble erwürgte gestern während der Vorstellung eine Löwin die 19-jährige Schwester des Besitzers, die zum erstenmal in den Löwentäfel getreten war.

B r ü s s e l, 7. April. Im Borort Uccle schnitt eine Wöchnerin ihren neugeborenen Zwillingen die Köpfe ab, worauf sie sich selbst aufhängte.

B r ü s s e l, 9. Apr. Auf der Kohlengrube Bellevue bei Dour wurde in der vergangenen Nacht durch schlagende Wetter ein Arbeiter getödtet, zwei verwundet.

L o n d o n, 9. April. Bezüglich der Erneuerung des Dreibundes erfährt die Times: Die Unterhandlungen sind zu einem befriedigenden Abschluß gebracht worden ohne wesentliche Aenderungen der bisherigen Vertragsbestimmungen. Der Vertrag bleibt defensiver Natur zur Erhaltung des europäischen Friedens. Die verbündeten Mächte verbürgen sich gegenseitig ihren Länderbesitz in Europa, die Kolonien sind ausgeschlossen. Der Vertrag wird auf 5 Jahre verlängert und demnächst unterzeichnet.

L o n d o n, 7. April. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet, daß eine Verschwörung gegen das Leben des Zaren entdeckt worden sei.

L o n d o n, 8. April. Ueber den angeblich entdeckten Plan eines Attentats gegen den Zaren werden dem „Daily Telegraph“ aus Petersburg noch folgende Einzelheiten gemeldet: Ein Mann Namens Skameikin wurde in der Kaserne der kaiserlichen Garde verhaftet, noch ehe der Zar zu der dort alljährlich stattfindenden Truppenschau erschien. Bei Skameikin fand man einen Revolver und eine Flasche, welche Gift zu enthalten schien. Er hatte auf Grund einer regelrechten Einladungskarte Zutritt erhalten und erregte nur dadurch Verdacht, daß er sich weigerte, seinen Ueberzieher abzulegen.

L o n d o n, 8. April. Großes Aufsehen erregt ein Timesartikel, der Rußland der moralischen Urheber-schaft der Ermordung Belschew's beschuldigt. Der Artikel gilt für inspirirt.

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. Nr. 235 bis Nr. 1240 p. Met. (ca. 35 Dual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. S. Hofstief.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Für's Herz.

Wie lieblich nimmt der gute Hirt
Sich seiner Herde an,
Wenn sie nur treu und williglich
Im folgt auf seiner Bahn!